

# Abende, bei denen die Seele aufatmet



**(Oberursel)** – Jahr für Jahr bietet die Klinik Hohe Mark ihren Patienten ein vielfältiges Kunst- und Kulturprogramm an, zu welchem auch die Mitarbeitenden des Hauses und Gäste von außerhalb eingeladen sind. Dieses Angebot ist eingebettet in ein strategisches Gesamtkonzept der Öffentlichkeitsarbeit. Wir sprachen mit den dafür Verantwortlichen: Annette Lenhard als Kulturreferentin und Mitarbeiterin der Seelsorge ist zuständig für die regelmäßigen Angebote für Patienten. Gottfried Cramer als Referent für Öffentlichkeitsarbeit ist zuständig für die externe Kommunikation dieses Programms sowie für weitere kulturelle Projekte und Kooperationen, die sich direkt an die Öffentlichkeit richten.

**Wie viele Veranstaltungen haben Sie pro Jahr im Angebot, wie viele davon sind öffentlich?**

**Lenhard:** Letztes Jahr waren es 38 Kulturabende, die ich veranstaltet habe. Der Fokus bei unseren Abenden liegt klar darin, den Patienten ein abwechslungsreiches und gutes Programm zu bieten, aber alle Veranstaltungen sind zugleich öffentlich und mittlerweile gibt es auch eine Reihe von Menschen aus Oberursel und Umgebung, die dieses Angebot für sich gerne in Anspruch nimmt, denn es kommen wirklich tolle Künstler!

**Cramer:** Die Klinik Hohe Mark hat sich in den vergangenen Jahren als renommierte Oberurseler Location für Kunst und Kultur entwickelt, unabhängig davon, dass sie auch ein psychiatrisches Krankenhaus ist. So gibt es z.B. seit der 100-Jahr-Feier 2004 ein durchgängiges Angebot von Bilder- und Foto-Ausstellungen mit 5 bis 6 wechselnden öffentlichen Ausstellungen pro Jahr. Hierbei kooperieren wir u.a. mit der Künstlerkolonie Hochtaunus

und der Dr. Hans-Werner Dilde-Stiftung zur Förderung junger Künstler. Eine weitere Kooperation besteht mit dem Kultur- und Sportförderverein Oberursel e.V., mit der Veranstaltung „Theater im Park“. Hierbei wird seit 2010 jeden Sommer über sechs Wochenenden hinweg im Park der Klinik Hohe Mark Freilichttheater angeboten. Im Jahr 2016 kamen zum Krimi „Sherlock Holmes und der Hund von Baskerville“ 4.000 Besucher. Auch mit der Stadt Oberursel selbst gibt es regelmäßige Projekte wie z.B. die Beteiligung am Brunnenfest oder die Mitwirkung bei kulturhistorischen Führungen im Bereich der „Hohen Mark“. Last but not least veranstalten wir alle zwei Jahre ein öffentliches Fest der Begegnung u.a. mit viel Kultur und Musik.

**Was ist Ihr Anliegen mit dem Kulturprogramm?**

**Lenhard:** In unserer Klinik können die Wochenenden lang sein. Da ist so ein Konzert am Freitagabend eine willkommene Abwechslung. Viele Patienten haben sich aufgrund ihrer Krankheit auch sehr stark vom

gesellschaftlichen Leben zurückgezogen. Hier können sie nun angstfrei ausprobieren, wieder mehr Teilhabe an Veranstaltungen und Konzerten zu haben. Das macht dann oft Mut zu mehr. Nicht zuletzt versuche ich, viele christliche Künstler in unser Programm einzubinden, denn meine Erfahrung ist, dass man Menschen durch Musik noch einmal auf einer tieferen Ebene erreichen und für den Glauben interessieren kann. Besonders wertvoll empfinde ich, dass manche Künstler selber bereits eine Zeit der Krankheit und Tiefe erfahren haben und den Menschen hier, die im Moment kein Ufer sehen, aus ihrer Erfahrung heraus Mut und Hoffnung zusprechen können.

**Cramer:** Die Kulturarbeit der Klinik Hohe Mark ist eine Brücke zwischen den Menschen, egal ob krank oder gesund. Unabhängig davon, können auf dieser Plattform unsere Patienten auch neue Freude und Motivation an eigener kultureller und kreativer Tätigkeit gewinnen. Das stärkt die seelische



Gesundheit, fördert die soziale Integration nach der stationären Behandlung und hat insgesamt einen präventiven Charakter. Zusätzlich werden durch die kulturelle und gesellschaftliche Öffnung der Klinik Hohe Mark Vorurteile gegenüber der Institution Psychiatrie sowie ihren Patienten, Angehörigen und Mitarbeitenden abgebaut.

#### **Was kommt besonders gut an?**

**Lenhard:** Oh, das kann ich gar nicht so einfach sagen. Da sind die Geschmäcker einfach auch sehr unterschiedlich. Dem versuche ich Rechnung zu tragen, indem ich sehr unterschiedliche Konzerte anbiete: Klassik, Jazz, Pop, Liedermacher, Lobpreis... Ich habe hier schon viele Highlights erlebt: zum Beispiel das Konzert von TriOH, einer Band, die sich als die Botschafter für ein besonderes Leben verstehen. Da spielt ein Profimusiker mit zwei geistig behinderten Menschen und das Ergebnis ist nicht nur tolle Musik, sondern eine besondere Freude durch die unmittelbare Spontanität dieser beiden Menschen. Das reißt mit. Oder wir haben das Glück, in einer Kooperation mit der Stiftung LiveMusicNow von Jehudi Menuhin zu sein. Durch diese Stiftung haben wir immer wieder professionelle Musiker am Anfang ihrer Karriere bei uns zu Besuch. Da habe ich schon viele tolle Konzerte erlebt. Aber das sind nur zwei Beispiele. Mittlerweile habe ich wirklich einen tollen Stamm an guten Musikern gewonnen, die

bereit sind, bei uns zu spielen. Das ist mir eine große Freude!

#### **Was muss ein Künstler mitbringen, um von Ihnen eingeladen zu werden?**

**Lenhard:** Er oder sie sollte nicht nur sein Instrument beherrschen, sondern gerne Lebensfreude und Entspannung an einen Ort bringen, wo viele Menschen sehr große innere Lasten tragen. Und wenn er in unserem Programm spielen möchte, muss er leider auch eine Portion Motivation mitbringen, die sich nicht aus dem Honorar speist. ☺ Mein Jahresbudget ist nicht groß und so ist es immer wieder eine Kunst, mit dem zur Verfügung stehenden Geld ein ansprechendes Jahresprogramm zu schneiden. Zum Glück gelingt das, weil „meine“ Künstler bereit sind, umsonst oder zu einem geringen Honorar zu kommen, weil sie die Hohe Mark unterstützen wollen. Dafür bin ich sehr dankbar!

#### **Welche kommende Veranstaltung würden Sie unseren Lesern ans Herz legen?**

**Lenhard:** Ach, da würde ich einfach vorschlagen, sich das Halbjahresprogramm anzuschauen (<http://www.hohemark.de/service-menue/termine/>) und das für sich passende rauszusuchen...

**Liebe Frau Lenhard, lieber Herr Cramer: Vielen Dank!**